

MÄRKTE & ZERTIFIKATE *weekly*

Das Wochenmagazin für Anlageprodukte

09. November 2018



Jahresendrally?

Weshalb Aktien in der Vorweihnachtszeit interessant sind



■ Für einen Zeitraum von vier Wochen schreibt immer ein anderer erfahrener Autor die Aufmacher-Geschichte in Märkte & Zertifikate weekly. Diesmal: **Wolfgang Raum**. *Der freie Börsenjournalist wurde in seiner Zeit beim ZertifikateJournal zweimal mit dem DDV-Journalistenpreis für Online-Medien ausgezeichnet. Aktuell ist er u.a. als Börsen-Blogger auf www.plusvisionen.de tätig, aber auch als Autor für Magazine, Newsletter und Börsenbriefe.*

Der Oktober-Schock steckt den Börsianern noch in den Knochen. Dies zeigt auch der November-Finanzmarktreport des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Denn die knappe Mehrheit der rund 350 befragten Finanzexperten traut Aktien aus dem Euroraum kurz- bis mittelfristig bestenfalls eine Stagnation zu. Die größte Sorge gilt dabei weiter der Konjunkturerwartung. Dies bestätigt der ZEW-Indikator für Oktober mit einem Stand von -24,7 Punkten. Eine negativere Erwartungshaltung gab es zuletzt vor rund sieben Jahren. Und auch die Unternehmen tragen derzeit nicht zu einer Verbesserung bei, denn zahlreiche AGs kamen in der laufenden Berichtssaison mit schwachen Zahlen um die Ecke. Vielfach verfehlten die Gesellschaften die Markterwartungen und nicht selten folgten Reduzierungen beim Ausblick. Sorgenfalten wirft den Börsianern aber auch der Schuldenstreit der EU-Kommission mit Italien auf die Stirn, der gar in eine EU- beziehungsweise Eurokrise münden kann. Hinzu kommen die unklaren

Entwicklungen beim Brexit. Und natürlich darf an dieser Stelle der von US-Präsident Donald Trump angezettelte Handelsstreit der USA mit China nicht fehlen.

Trotzdem haben sich die Märkte in den vergangenen Tagen stabilisiert und sich sogar von den Zwischentiefs gelöst. Positiv haben die Marktakteure den Ausgang der Zwischenwahlen in den USA aufgenommen, da das Ergebnis die Machtfülle des unberechenbaren Trump und seiner Republikaner etwas eingrenzt. Doch dies sind eher kurzfristige Reaktionen. Denn der alte Börsenspruch, wonach politische Börsen kurze Beine haben, besitzt noch immer Gültigkeit. So richteten sich schon am Donnerstag die Blicke auf die US-Notenbank Fed, auch wenn diese wie erwartet gestern noch alles beim Alten ließ. Ihre fiskalpolitische Entscheidungen sind für die Aktienmärkte nämlich langfristig wichtiger. Und genau hier liegen auch die Chancen für die Kapitalmärkte. Denn die Zinsen werden zwar in den USA weiter tendenziell leicht steigen, aber letztendlich auf einem relativ niedrigen Niveau verbleiben. In Europa ist sogar zu erwarten, dass es nur zu minimal höheren Kapitalmarktzinsen kommen wird, da die EZB kaum Spielraum für Leitzinserhöhungen besitzt. Und genau dies macht Aktien, speziell auf dem niedrigeren Niveau, auch in der Vorweihnachtszeit interessant. Wer trotzdem das Direktinvestment scheut, der kann sich die erhöhte Nervosität der Märkte zunutze machen. Möglich ist dies über Discount-Zertifikate. Denn deren Konditionen werden bei steigender Volatilität zunehmend attraktiver.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 12.11.2018	Infineon
Montag, 12.11.2018	Lanxess
Dienstag, 13.11.2018	Bayer
Mittwoch, 14.11.2018	Linde AG
Mittwoch, 14.11.2018	Leoni AG
Mittwoch, 14.11.2018	Oracle
Mittwoch, 14.11.2018	Wirecard
Donnerstag, 15.11.2018	Henkel KGaA Vz.
Donnerstag, 15.11.2018	Royal Mail
Freitag, 16.11.2018	Sysco Corp.

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 12.11.2018	(CN)	FDI – Direktinvestitionen im Ausland (YTD)
Dienstag, 13.11.2018	(GB)	Durchschnittseinkommen ohne Bonuszahlungen
Dienstag, 13.11.2018	(GB)	ILO Arbeitslosenquote (3M)
Mittwoch, 14.11.2018	(DE)	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mittwoch, 14.11.2018	(GB)	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 14.11.2018	(EU)	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Mittwoch, 14.11.2018	(US)	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Jahr)
Donnerstag, 15.11.2018	(AU)	Arbeitslosenquote
Donnerstag, 15.11.2018	(JP)	Ausländische Investitionen in japanische Aktien
Freitag, 16.11.2018	(EU)	Verbraucherpreisindex (Jahr)

Alles rund um Rohstoffe

Rohstoff-Fans haben einen Pflichttermin im Jahr: Die Edelmetall- und Rohstoffmesse in München. Also pilgern wieder jene, die Gold und Co besitzen – sei es für Krisenzeiten oder als Anlage – am Freitag und Samstag nach München, um den Experten vor Ort zu lauschen und ihnen Fragen zu stellen. Mit dabei Kemal Bagci (siehe rechts) und Immanuel Walter von BNP Paribas. Beide haben sowohl Anlage- und Hebelprodukte auf Rohstoffe als auch Exchange Traded Commodities (ETCs) im Gepäck. Die Messe findet von 10 bis 18 Uhr im MVG Museum statt. Der Eintritt kostet pro Tag 10 Euro. Weitere Informationen unter www.edelmetallmesse.de





daily DAX®

und vieles mehr.

Jeden Morgen, kostenfrei.
So beginnt Trading.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
– Niederlassung Deutschland
Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Wolfgang Raum

Gestaltung: Janos Rusznyak, Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 09. November 2018

Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

China sorgt für Fantasie

Weshalb Rohstoffunternehmen vom Reich der Mitte profitieren

Die vergangenen Monate waren wahrlich keine einfachen für Rohstoffanleger. Durch die Bank mussten alle wichtigen Metalle deutliche Einbußen hinnehmen. Doch nachdem Edelmetalle wie Gold und Platin bereits im Oktober einen Aufwärtstrend aufwiesen, könnten nun auch die konjunktursensiblen Industriemetalle nachziehen. Die Aktien der Rohstoffkonzerne haben es – gemessen am STOXX Europe 600 Basic Resources, der die 19 größten Bergbau- und Metallurgie-Unternehmen sowie Rohstoffhändler aus Europa zusammenfasst – bereits vorgemacht. Seit Ende Oktober konnte das Börsenbarometer kräftig zulegen und übertrumpfte in dieser Bewegung auch die Erholung des Gesamtmarkts.

China dürfte für Schwung sorgen

Die künftige Entwicklung der Metallkurse wird auch von der Verfassung der chinesischen Wirtschaft bestimmt, ist das Reich der Mitte doch mit Abstand der wichtigste Abnehmer für Industriemetalle. Zwar sorgen weltweit derzeit einige Krisenherde wie etwa die zähen Brexit-Verhandlungen oder der italienische Haushaltsentwurf für Unruhe; trotzdem könnte die chinesische Konjunktur auf Kurs bleiben. So versucht die Regierung in Peking,



mit Steuererleichterungen, Senkungen des Mindestreservesatzes für Banken und Investitionen die negativen Auswirkungen rund um den Handelsstreit mit den USA abzufedern. Apropos Handelsstreit: Mit der Ankündigung eines Treffens zwischen den Regierungschefs der USA und China könnte sich die Situation auch politisch entspannen – und den Rohstoffunternehmen zusätzlichen Rückenwind verleihen.

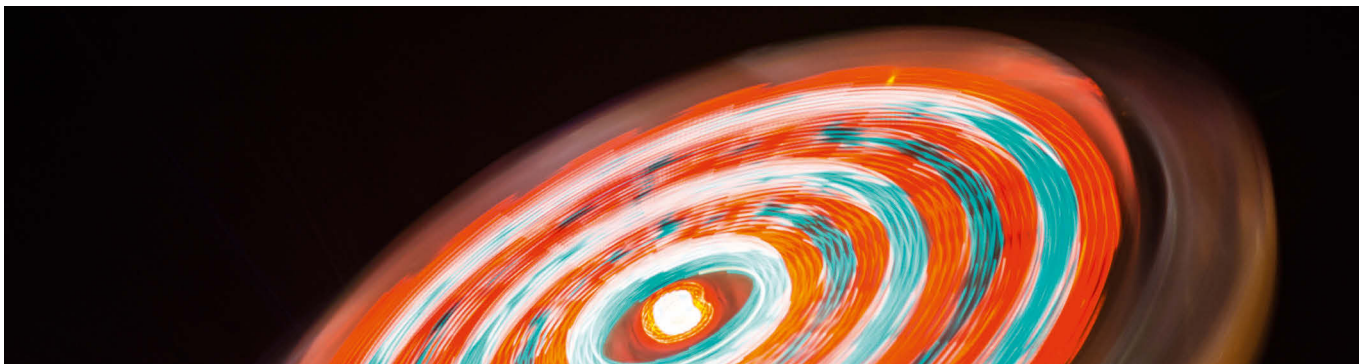
■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderungen zur Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	Fünf-Jahres-Performance in %
DAX	Deutschland	11.634,08	1,44	-9,94	28,15
MDAX	Deutschland	24.540,63	0,83	-6,34	52,72
TecDAX	Deutschland	2.713,11	1,60	7,28	139,24
Euro STOXX 50	Europa	3.260,98	1,77	-6,93	7,45
STOXX 600 Basic Resources	Europa	443,11	1,67	-6,34	6,29
FTSE MIB	Italien	19.607,40	2,20	-10,28	3,41
CAC 40	Frankreich	5.162,23	1,50	-2,83	21,17
FTSE 100	Großbritannien	7.145,71	0,44	-7,05	6,52
SMI	Schweiz	9.106,37	0,99	-2,94	10,50
ATX	Österreich	3.244,95	2,65	-5,12	23,20
Dow Jones	USA	26.180,30	4,24	5,91	66,10
Nasdaq Composite	USA	7.570,75	3,63	9,67	93,17
S&P 500	USA	2.813,89	3,77	5,25	58,92
Nikkei 225	Japan	22.243,66	4,58	-2,29	57,90
Hang Seng	Hongkong	26.227,72	3,19	-12,34	15,32
ISE 30	Türkei	118.360,29	2,60	-16,71	32,08

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 08.11.2018

Achterbahnfahrt dürfte anhalten

Weshalb der Ölpreis auf Richtungssuche ist



Einmal 4-Jahres-Hoch und zurück. Mit den jüngsten Kursverlusten hat der Ölpreis nun auch die letzten Gewinne seiner spätsommerlichen Rally abgegeben. Von Mitte August bis Anfang Oktober kletterte der Kurs des „schwarzen Goldes“ um rund 20 Prozent; die Nordseesorte Brent hatte Fasspreise von über 85 Dollar erklommen. Doch im Anschluss waren die Kurse für ein Barrel in wenigen Wochen noch schneller gefallen, als sie vorab gestiegen waren.

Angebotsengpass scheint nur verschoben

Für die jüngsten Abschlüsse sorgten unter anderem die Ausnahmeregelungen für acht Länder, die trotz der seit Montag in Kraft getretenen US-Sanktionen gegen den Iran für 180 weitere Tage Öl aus dem Mullah-Regime importieren dürfen; darunter China,

die Türkei, Italien, Indien und Griechenland. Zusammen stehen diese Länder für mehr als vier Fünftel der iranischen Ölexporte, womit sich die iranischen Ausfuhren bis zum Jahresende bei knapp einer Million Barrel pro Tag stabilisieren dürften. Das Angebot würde damit deutlich weniger verknappt, als es die Marktteilnehmer ursprünglich erwartet hatten, zumal Russland und Saudi-Arabien eine Förderausweitung in Aussicht gestellt haben. Dennoch sollte nicht ausgeschlossen werden, dass der Ölpreis bis zum Jahresende zulegen könnte. Denn der diplomatische Druck aus Washington gegen den Iran bleibt bestehen, und mit ihm der Druck auf der Angebotsseite. Gut möglich ist zudem, dass die Amerikaner einiges versuchen werden, um bei den besagten acht Ländern eine schnellere Reduktion der iranischen Ölimporte durchzusetzen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Index/Fälligkeit des Futures	Stand des Index oder Futures	Veränderungen zur Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Performance in %
ICE Brent Crude Oil	JAN	73,02	0,08	9,90	-30,48
NYMEX Natural Gas	DEZ	3,52	8,74	19,20	-1,10
Gold	Kasse	1.223,29	-0,77	-6,08	-5,01
Silber	Kasse	14,49	-1,69	-14,49	-32,47
Platin	Kasse	872,10	1,82	-5,67	-39,49
Palladium	Kasse	1.123,50	2,74	5,89	48,67
Aluminium (LME)	DEZ	1.971,25	1,32	-12,62	12,95
Blei (LME)	DEZ	1.904,75	0,17	-23,34	-8,22
Kupfer (Comex)	DEZ	2,73	0,44	-16,65	-15,97
Nickel (LME)	DEZ	11.743,50	3,01	-7,57	-14,64
Zink (LME)	DEZ	2.502,50	-1,93	-25,02	33,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 08.11.2018

Türkische Lira auf Erholungskurs

Ob die Lira nun nachhaltig aufwertet, ist noch ungewiss

Die Flucht aus der kriselnden Türkischen Lira ist gestoppt, zumindest vorerst. In den vergangenen Wochen sind Investoren nach und nach an den türkischen Devisenmarkt zurückgekehrt, am Montag kletterte die Währung auf ein 3-Monats-Hoch. Seit den Tiefstständen vom August-Beben konnte die Lira zum Euro um mehr als 20 Prozent zulegen.

Einigung mit USA sorgt für Vertrauen

Vor allem das verbesserte Verhältnis zwischen den Regierungen in Washington und Ankara stützt die Lira. Nach der Freilassung des in der Türkei inhaftierten US-Pastors Andrew Brunson hat das Weiße Haus seine Strafzölle gegen den Nato-Partner wieder aufgehoben. Zur Entspannung trägt auch bei, dass die Türkei trotz amerikanischer Sanktionen gegen den Iran vorerst weiter Erdöl aus der islamischen Republik beziehen darf. Beides dürfte sich mildernd auf die hohe Inflation auswirken, die die Wirtschaft am Bosphorus vor erhebliche Probleme stellt und mit zuletzt 25 Prozent den höchsten Stand seit 2003 erreicht hat. Die Märkte nahmen die Zahlen dennoch positiv auf, weil Experten eine Ab-

schwächung der Preisdynamik erkennen. Das verloren gegangene Vertrauen in die türkische Wirtschaft – und in die Lira – wird Staatschef Recep Tayyip Erdogan nachhaltig aber nur über eine verlässlichere Politik wieder aufbauen können. Die nun angekündigten Steuersenkungen sind ein erster Schritt, mittelfristig aber müssen weitere folgen.



Währungen und Anleihen

Währung	Kürzel	Wechselkurs	Veränderungen zur Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1425	0,16	-4,76	-14,55
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8699	-0,83	-2,07	4,28
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	1,1451	0,17	-2,04	-7,01
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	129,9300	1,06	-3,88	-1,90
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	9,5156	-0,14	-3,38	15,92
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	6,1983	-1,60	36,29	127,76
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	15,9741	-2,78	7,65	15,72
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	113,7000	0,89	0,91	14,77

Anleihe	Futurekontrakt	Stand des Futures	Veränderungen zum Vorwoche in %	Performance seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Bund Future Kontrakt	159,23	-0,47	-1,52	12,91	0,46
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Federal Bond Kontrakt	156,25	-0,24	-2,87	6,50	-0,01
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future Kontrakt	121,17	-0,88	-3,19	10,48	1,56
Italienische Staatsanleihen	BTP Bond Future Kontrakt	122,27	0,14	-10,19	6,37	3,34
Französische Staatsanleihen	OAT Bond Future Kontrakt	151,03	-0,53	-2,67	12,68	0,66
US-Staatsanleihen	T-Note Future Kontrakt	117,86	-0,61	-4,99	-6,54	3,23
US-Staatsanleihen	T-Bond Future Kontrakt	137,22	-0,88	-10,31	4,15	3,43
Japanische Staatsanleihen	JGB Future Kontrakt	150,70	0,04	-0,05	3,87	0,12

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 08.11.2018

Die aktuelle Auswahl an Aktienanleihen

Aktienanleihen der Woche

Basiswert	WKN	Aktienanleihtyp	Ende Zinslaufzeit	Basispreis	Kupon p.a. in %	Bewertungstag	Max. Rendite in %	Beginn Zinslaufzeit	Geld in %	Brief in %
RWE	i PZ24H3	Classic	26.06.19	19,00	19,00	21.06.19	19,22	12.10.18	100,23	100,33
Lagardère	i PZ3GBW	Classic	26.06.19	25,00	14,00	21.06.19	15,01	22.10.18	99,48	99,58
MorphoSys	i PZ2BBH	Classic	25.09.19	110,00	14,00	20.09.19	14,07	06.09.18	99,86	99,96
Commerzbank	i PZ2A7T	Classic	25.09.19	8,50	13,00	20.09.19	13,90	06.09.18	99,22	99,32
K+S	i PZ2327	Classic	29.12.19	18,00	12,00	20.12.19	12,80	12.10.18	99,18	99,28
LafargeHolcim	i PZ3GJA	Classic	25.09.19	42,00	12,00	20.09.19	12,48	22.10.18	99,50	99,60
Daimler	i PZ23SZ	Classic	25.09.19	52,00	11,00	20.09.19	12,43	12.10.18	98,92	99,02
Lufthansa	i PZ23YV	Classic	29.12.19	20,00	12,00	20.12.19	11,51	12.10.18	100,48	100,58
Nordex	i PZ2AXE	Classic	29.12.19	9,00	12,00	20.12.19	11,36	06.09.18	100,49	100,59
Heineken	i PZ3GG8	Classic	26.06.19	82,00	11,00	21.06.19	10,91	22.10.18	99,99	100,09
Schneider Electric	i PZ3GBA	Classic	25.09.19	65,00	10,00	20.09.19	10,68	22.10.18	99,31	99,41
Bayer	i PZ23V5	Classic	29.12.19	72,00	9,50	20.12.19	10,41	12.10.18	99,07	99,17
Hannover Rück	i PZ2BEW	Classic	26.06.19	122,00	9,00	21.06.19	10,33	06.09.18	99,27	99,37
Ahold Delhaize	i PZ2PMG	Classic	26.06.19	22,00	11,00	21.06.19	10,20	18.09.18	100,33	100,43
BMW	i PZ24B4	Classic	29.12.19	75,00	9,00	20.12.19	9,80	12.10.18	99,18	99,28
adidas	i PZ2355	Classic	29.12.19	200,00	9,00	20.12.19	9,71	12.10.18	99,27	99,37
Publicis	i PZ2PQ2	Classic	29.12.19	52,00	9,00	20.12.19	9,61	18.09.18	99,12	99,22
ENI	i PZ2PHP	Classic	29.12.19	16,00	9,00	20.12.19	9,59	18.09.18	99,14	99,24
HeidelbergCement	i PZ24EU	Classic	29.12.19	62,00	8,50	20.12.19	9,28	12.10.18	99,20	99,30
Capgemini	i PZ2PNL	Classic	29.12.19	108,00	7,00	20.12.19	7,74	18.09.18	98,99	99,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: BNP Paribas, Bloomberg; Stand: 09.11.2018

Alle Aktienanleihen von BNP Paribas finden Sie übrigens unter: www.aktienanleihen.de

UND, WAS MACHEN SIE AM MONTAG? RENDEZVOUS MIT HARRY.



Im fünften Jahr, immer um 19 Uhr:
Die Trading-Sendung im Internet



Euer Egmond



NEUE KOLUMNE

Kolumnist Egmond Haidt über den DAX-Anstieg nach der US-Wahl

Der kräftige Kursanstieg des S&P500 nach der US-Halbzeitwahl, wodurch auch der DAX deutlich mit nach oben gezogen worden ist, hat mich sehr überrascht, immerhin ist die Wahl in etwa so ausgegangen wie die Umfragen vorhergesagt hatten. Umso bemerkenswerter waren die Erklärungsversuche mancher Experten für die Rally. Der Strategie einer großen US-Bank hat geschrieben, dass ein geteilter Kongress historisch gut für den US-Aktienmarkt gewesen sei, und dieses Mal reduziere er die Wahrscheinlichkeit, dass es zum Schlimmsten im Handelskrieg kommen werde. Ich bin hingegen völlig anderer Ansicht. US-Präsident Donald Trump ist ganz anders als alle seine Vorgänger. Während er bei vielen Gesetzen, wie zum Haushalt, künftig auf die Zustimmung der Demokraten angewiesen sein wird, kann er bei der Handelspolitik weiterhin mit seinen Verordnungen agieren. Deswegen kann Trump den Handelskrieg trotz der Machtverschiebung im Kongress weiter anheizen, was ich befürchte. Das wäre schlecht für den US-Aktienmarkt und damit den DAX.

Das zweite große Problem, dass die US-Notenbank die Zinsen weiter anheben und damit die hochverschuldete Wirtschaft belasten wird, bleibt unabhängig vom Wahlausgang ebenfalls bestehen. Dass die US-Zinsstrukturkurve am Tag nach der Wahl eingeknickt ist, und damit eine Eintrübung der Konjunkturperspektiven widerspiegelt,

spricht Bände. Vor dem Hintergrund wird sich zeigen, wie lange die Erholung beim S&P500 und damit beim DAX weitergehen wird.



► [Hier gehts zum aktuellen Video](#)

Umso bemerkenswerter ist, dass der Ölpreis der US-Ölsorte WTI trotz des Anstiegs des S&P500 in die Nähe des Acht-Monats-Tiefs abgerutscht ist, was die Konjunktursorgen der Investoren klar widerspiegelt. Am Sonntag, 11. November treffen sich daher einige OPEC-Mitglieder mit ihren „Nicht“-OPEC-Partnern in Abu Dhabi, um über mögliche Förderkürzungen zu reden. Über diese Themen und die Aussichten für einige Einzelwerte aus dem DAX möchte ich in der nächsten Sendung mit Ihnen diskutieren.

Kolumnist Egmond Haidt ist jeden Dienstag um 18 Uhr für 30 Minuten live zu hören auf www.eueregmond.de

Euer Egmond



...setzt den Kontrapunkt zur Börsenstimmung.
Nächste Live-Sendung: Dienstag um 18 Uhr.
Jetzt kostenfrei anmelden.



■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen sowie den Basisinformationsblättern (KIDs) enthaltenen Informationen. Diese Dokumente erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com. Die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen und den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc.

Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2018 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.